

MDR.DE | 24. August 2007 | 20:39  
<http://www.mdr.de/mdr-info/4776928.html>

drucken

Mügeln

## Politik will Kampf gegen Rechts verstärken

Nach den gewalttätigen Ausschreitungen gegen acht Inder in Mügeln wollen Politiker den Kampf gegen den Rechtsextremismus intensivieren. Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (CDU) kündigte an, die Zuschüsse um fünf Millionen Euro aufzustocken. Bislang befristete Programme würden auf eine dauerhafte Basis gestellt. Zugleich bot sie Mügeln an, einen lokalen Aktionsplan gegen Rechtsextremismus zu erarbeiten. Die Initiative dazu müsse aber vom Land Sachsen ausgehen.



SPD-Chef Beck plädiert für ein neues NPD-Verbotsverfahren.



### NPD-Verbot wieder in der Diskussion

Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt (CDU) kündigte unterdessen eine Konferenz zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Gewalt an. Zu dem für November geplanten Treffen würden Vertreter der Kommunen eingeladen, um über geeignete Maßnahmen zu beraten. Der Bürgermeister von Mügeln, Gotthard Deuse, begrüßte die Ankündigung. Bei MDR INFO sagte

Deuse, er finde es in Ordnung, dass man sich nun an einen Tisch setze und über die Probleme rede.

SPD-Chef Kurt Beck kündigte eine SPD-Initiative zum Verbot der NPD an. Beck sagte, er halte eine neuerliche Prüfung eines Partei-Verbots mit allen rechtsstaatlich zur Verfügung stehenden Mitteln für unabdingbar. Der nächste SPD-Bundesparteitag werde über einen Fahrplan abstimmen. 2002 war ein NPD-Verbotsverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht gescheitert.

### Lazar warnt vor zu schnellen Urteilen

Die sächsische Grünen-Bundestagsabgeordnete Monika Lazar betonte bei MDR INFO, bisher seien die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen und ein Urteil deshalb nicht möglich. Fakt sei aber, dass Inder durch Deutschland gejagt und dass ausländerfeindliche Parolen gerufen worden seien. Auch habe eine "pogrom-artige Stimmung" geherrscht, so dass die Inder um ihr Leben hätten fürchten müssen.



Der Gesandte der indischen Botschaft macht sich ein Bild vor Ort.



Eines der Opfer nach der Hetzjagd in

Zu den gewaltsamen Übergriffen äußerten sich am Donnerstag erstmals ausführlich die angegriffenen Inder. Auf einer Pressekonferenz widersprachen sie der Darstellung, dass es sich um eine übliche Bierzelt-Schlägerei gehandelt habe. Sie seien vielmehr gezielt von einer gewaltbereiten Gruppe attackiert worden. Eine Betreuerin der Opfer sagte, die Angegriffenen stünden nach

Mügeln wie vor unter dem Eindruck der Gewaltexzesse. Es gehe ihnen schlecht. Sie könnten nicht schlafen, wechselten sich ab, hielten gegenseitig Wache und hätten einfach Angst.

**Ermittlungsgruppe verstärkt**

Die Polizei hat inzwischen die Ermittlungsgruppe in Mügeln auf 26 Beamte verstärkt. Gleichzeitig gibt es nun auch eine Anlaufstelle für Zeugen.

Beim Stadtfest in Mügeln hatten am Wochenende etwa 50 meist Jugendliche acht Inder verfolgt. Bei den anschließenden Auseinandersetzungen waren 14 Menschen verletzt worden, darunter auch die verfolgten Inder.

(MDR INFO)

zuletzt aktualisiert: 24. August 2007 | 10:56

**frühere Meldungen**

22. August 2007

**Mügelin: Zeugenaussagen vor Ort möglich**

21. August 2007

**Debatte über Fremdenfeindlichkeit im Osten**

20. August 2007

**Sonderkommission ermittelt nach Hetzjagd in Mügelin**

© 2007 | MDR.DE

